

Schwerpunkte der Stadtentwicklung in Thun

Hansueli Graf, Stadtplaner

Thun (43'000 E, 21'000 A) ist Kernstadt der Agglomeration (gegen 100'000 E, über 40'000 A) und der Region. Topografie, Lage an den Gewässern, Siedlungs- und Verkehrsnetzstruktur bilden günstige Voraussetzungen für ein attraktives LV- und Fussverkehrsnetz.

Um Jahrtausendwende führte Ortsplanungsrevision zu neuen Instrumenten: Richtplan Stadtentwicklung (2000), Baureglement/Zonenplan 2002, Strategie Stadtentwicklung 2009. Philosophie: weniger Detailbestimmungen dafür mehr Entwicklungs- und Gestaltungsspielraum, aber auch erhöhte Anforderungen an die Prozesse und die Beteiligten.

Anteil an durchgeführten QS-Verfahren (Wettbewerbe, Studienaufträge, Expertenverfahren) hat ab dieser Zeit deutlich zugenommen.

Die Teilstrategien und die Projekte der Stadtentwicklung lassen sich in 2 Hauptschwerpunkte einteilen:

- Siedlungsentwicklung, -erneuerung und qualitätsvolle -verdichtung nach Innen.
- Überkommunale Zusammenarbeit in der Agglo, Region und Stärkung der Zentrumsfunktionen.

Überkommunale Zusammenarbeit insbesondere mit der Agglo, aber auch mit der Region wird im Bereich Raumentwicklung immer wichtiger.

Gute Erreichbarkeit ist für die Standortgunst und -qualität eines Raumes entscheidend. Dazu braucht es ein für alle Verkehrsarten funktionsfähiges Gesamtverkehrssystem, welches auf die Siedlungsentwicklung abgestimmt wird. Mit dem RGSK mit den Aggloprogrammen kann dies erreicht werden. Das RGSK zeigt auch auf, wo noch Siedlungserweiterungen in der Agglo sinnvoll sind.

Die wichtigsten aktuellen Arealentwicklungen ESP Bahnhof Thun, ESP, Thun Nord, Areal Bahnhof West, Areal Puls/REX, Selveareal, Wirtschaftspark Schoren erfüllen die Strategie der Stadtentwicklung nach Innen. Die Chancen dieser Strategie sind gross, die Risiken aber auch (z.B. Qualitätsvolle Verdichtung versus Nutzungsmaximierung).